

Naturmodul Nr. 1

Wildbienenhaus

5/2015

Holztürme mit Niströhren für Wildbienen und weitere Kleintiere

- Wohntürme vorfabriziert kaufen oder selber bauen
- Installation direkt auf stabiler Unterlage, auf Sockel verschraubt oder mit Fundament
- ideal unter einem Vordach; falls dem Regen ausgesetzt -> mit Dach versehen

Wildbienen brauchen Pollen und Nektar: in der Nähe Nahrungsquellen anbieten



als Werbeträger



in verschiedenen Grössen



als Kunstobjekte

Wert für Mensch und Natur

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen. Sie geniessen in der Bevölkerung viel Aufmerksamkeit und Sympathie. In der Schweiz gibt es neben der Honigbiene rund 600 Wildbienenarten, viele davon stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Die meisten Arten leben einsiedlerisch.

Wildbienen nisten in bestehenden oder selbst gegrabenen Hohlräumen, in denen das Weibchen Brutzellen anlegt. In jede Zelle wird Nektar und Pollen eingetragen, dann wird ein Ei gelegt, aus dem eine Larve schlüpft. Diese frisst den Nahrungsvorrat, verpuppt sich und nach etwa einem Jahr schlüpft schliesslich die fertige Biene. Die meisten Wildbienen verbringen den ganzen Winter und den größten Teil des restlichen Jahres als Larve in der Brutzelle. Die Lebenszeit als fliegende Biene beschränkt sich auf wenige Wochen.

Gärten und Grünflächen im Siedlungsgebiet eignen sich ideal zur Förderung von Wildbienen. Das Wildbienenhaus bietet einigen Arten wie z.B. der Mauerbiene geeignete Nistplätze. Um Wildbienen effektiv

Gehörnte Mauerbiene
© M. Bolliger

zu fördern, braucht es in der Nähe des Nistplatzes ein breites Nahrungsangebot, möglichst vom Frühjahr bis in den Herbst. Ohne blütenreiche einheimische Stauden, Sträucher und Bäume bleiben die Nistplätze leer. Das Wildbienenhaus bietet eine wunderbare Plattform für Naturbeobachtungen. Die Bienen können gefahrlos ganz aus der Nähe betrachtet werden, im Gegensatz zu Honigbienen und Hummeln verteidigen alle anderen Wildbienen ihren Nistplatz nicht.

Bauanleitung (Materialbedarf, Standort)

Detaillierte Anleitung zum Eigenbau siehe www.wildbee.ch/wildbienen/nisthilfen

Aussenhülle

- Massivholzstamm mit grossen Bohrlöchern oder rechteckigem Ausschnitt, Holzkiste oder Holzrahmen
- Bohrlöcher leicht nach oben geneigt anbringen, damit sich am Eingang kein Regenwasser sammelt
- geeignete Holzarten: Buche, Eiche oder Esche
- ist der Wildbienen-Nistplatz dem Regen ausgesetzt, braucht er ein Dach: z. B. Stein- oder Metallplatten oder Holzbedachung, Holz ev. mit einer umweltfreundlichen, insektizidfreien Lasur behandeln

Füllmaterial

Füllmaterial zum Schutz vor Niederschlag 5 - 10 cm in die Aussenhülle zurückversetzt einbauen

Hohle Pflanzenstängel: Bambus, Schilf oder Stroh

- Länge Stängel ca. 15 cm, Ø (innen) 2 - 10mm, hinten geschlossen
- nahe bei Pflanzenknoten (Querwand) sägen, Stängel ohne Knoten hinten mit Watte verschliessen
- weiche Stängel nicht quetschen; Öffnungen und Gänge müssen splitterfrei und glatt geschliffen sein

Hartholzklötze mit Bohrlöchern, hinten geschlossen

- Länge Bohrlöcher 5 - 10cm, Abstand mind. 2cm, Ø 2–10mm, am häufigsten genutzt werden 3 –6 mm
- gelagertes Laubholz (Esche, Eiche, Buche etc.); in die Längsmaserung, nicht ins Stirnholz bohren
- Öffnungen und Gänge müssen splitterfrei und glatt sein, Bohrmehl ausklopfen, Holzfasern entfernen

Steilwände

- Behälter mit feuchtem, tonhaltigem und bindigem Sand, Rohboden oder Lösslehm füllen, gut anpressen
- Ton oder fetter Lehm eignen sich nicht, sie werden nach dem Trocknen zu hart. Das Material ist geeignet, wenn es sich getrocknet mit dem Fingernagel leicht abkratzen lässt
- 2 - 3 Löcher bohren zum Anlocken der Bienen, diese wollen ihre Niströhren aber selber graben

Standort und Einbau

Wichtig: Feuchtigkeit im Inneren des Nistplatzes schadet der Brut und kann zum Absterben der Larven führen. Am einfachsten kann dies mit einer geeigneten Standortwahl (trocken bzw. überdacht) verhindert werden.

- gut besonnter, trockener Ort. Das Naturmodul eignet sich sehr gut für Balkone und Terrassen
- Fundament ausheben und versickerungsfähiges Substrat (Kies) wählen oder auf einen Sockel stellen

Umgebung

- die Wildbienenhäuser können in Wildkräuterbeete, Hecken, Schmetterlingsbeete oder in Blumenwiesen integriert werden

Pflege- und weitere Tipps

- defekte oder dauerhaft unbewohnte Pflanzenstängel ersetzen, Belegung prüfen
- gelegentlich ehemals bewohnte Röhren und Bohrlöcher ganz vorsichtig ausputzen (Achtung: sind wirklich alle Bienen geschlüpft? Die meisten Arten verbringen ein ganzes Jahr im Niststängel)
- in unmittelbarer Umgebung des Wildbienenhauses Blütenangebot schaffen (siehe Merkblätter Naturmodule) „Wildkräuterbeet“, „Blumenwiesenstreifen“, etc.). Wildbienen besuchen auch gerne Blüten im Topf
- im Garten auf den Einsatz von Giftstoffen verzichten

Links

Weiterführende Links zum Thema finden Sie auf der Homepage www.naturmodule.ch und www.bienenzukunft.ch

Hilfe vom Gärtner

Bei der Realisierung der Naturmodule helfen Ihnen gerne die Betriebe von JardinSuisse. Sie finden diese unter www.ihr-gärtner.ch